



**STÄDTISCHES
WILLIBRORD-GYMNASIUM
EMMERICH**

-Sekundarstufen I und II
Hansastraße 3 / 46446 Emmerich am Rhein / Tel.: 02822/754900 /
E-Mail: gywillibrord@stadt-emmerich.de

Schulinternes Curriculum und Vereinbarungen zur Leistungsmessung der Fachschaft

Englisch

für die Sekundarstufe II

Grundlagen:

Kernlehrplan NRW Englisch Sekundarstufe II

Lehrbuch: *Context Starter* (Cornelsen) / *The New Pathway Advanced* (Schöningh)
SchulG NRW / APO GOST Stand: Dezember 2020

Inhalt

Vorbemerkungen	3
Schulinternes Curriculum Englisch – Jahrgangsstufe EF.1	4
Schulinternes Curriculum Englisch – Jahrgangsstufe EF.2	6
Schulinternes Curriculum Englisch – Jahrgangsstufe Q1.1.....	8
Schulinternes Curriculum Englisch – Jahrgangsstufe Q1.2	12
Schulinternes Curriculum Englisch – Jahrgangsstufe Q2.1	15
Schulinternes Curriculum Englisch – Jahrgangsstufe Q2.2	19
Leistungsbewertungen in der Sekundarstufe II	21
Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II	

Vorbemerkungen

Ziel des Englischunterrichts am Willibrord-Gymnasium Emmerich ist die **Ausbildung individueller Mehrsprachigkeit**, welche im Rahmen der voranschreitenden Globalisierung stetig an Bedeutung gewinnt: „Der Fremdsprachenunterricht der gymnasialen Oberstufe vermittelt sprachlich-kommunikative und interkulturelle Kompetenzen, die eine wichtige Voraussetzung für angemessenes und erfolgreiches Handeln im privaten wie beruflichen Leben sind“ (KLP Sek II: 10). Wir verstehen daher die Beherrschung des Englischen als eine wichtige **Schlüsselqualifikation** in unserer modernen Welt, sowohl für den privaten Bereich (Medien, Kommunikation, Reise) als auch im öffentlichen Leben (Schule, Ausbildung, Studium, Beruf). Um unsere Schüler*innen in die Lage einer „interkulturellen Handlungsfähigkeit“ zu bringen, sollen sie regelmäßig die Gelegenheit erhalten, selbständig zu arbeiten (ebd.). Kooperative Lernformen finden im Englischunterricht demnach regelmäßig Berücksichtigung, um den Schüler*innen die Verwendung der Zielsprache zu ermöglichen und somit ihre sprachlichen Kompetenzen zu erweitern. Am Willibrord-Gymnasium Emmerich unterrichten derzeit acht Kolleg*innen das Fach Englisch (Stand Dezember 2020):

Bie: *Herr Bieke*
Dic: *Frau Dicks*
Mas: *Herr Massow*
Mkl: *Frau Meckel*
Mol: *Frau Moll*
Neu: *Herr Neunstöcklin*
Rid: *Frau Ridder*
Sag: *Frau Saggau*
Veb: *Frau van Elsbergen*

Der schulinterne Lehrplan für das Fach Englisch am Städtischen Willibrord-Gymnasiums Emmerich am Rhein berücksichtigt sowohl die kompetenzorientierten Vorgaben des **Kernlehrplans für die Sekundarstufe II** an Gymnasien im Land Nordrhein-Westfalen. Außerdem berücksichtigt er die (teilweise wechselnden) themenspezifischen Vorgaben für das **Zentralabitur**. Die abschließenden Formulierungen zur Leistungsbewertung geben einen Überblick über die allgemeinen Kriterien der Bewertung von **Klausuren**, mündlichen Prüfungen und Facharbeiten sowie der **sonstigen Mitarbeit** im Unterricht und unterrichtsbegleitenden Prozessen. Die Grundsätze der Leistungsbewertung berücksichtigen dabei die rechtlichen Vorgaben der APO GOST sowie § 48 Schulgesetz NRW.

Schulinternes Curriculum Englisch – Jahrgangsstufe EF 1.1
basierend auf KLP Sek II – G9 (2014)

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / Kompetenzvermittlung

Die folgende Übersicht weist zentrale Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit sowie ergänzende Absprachen der Fachkonferenz für das 1. Halbjahr der Jahrgangsstufe EF aus. Es werden stets alle fünf Bereiche und innerhalb der Bereiche alle Kompetenzfelder bearbeitet (vgl. KLP (2014), S. 16).

<h2 style="margin: 0;">Jahrgangsstufe EF- 1. Halbjahr, 1. Quartal</h2> <h3 style="margin: 0;"><i>Going places - Intercultural encounters abroad</i></h3> <p style="margin: 0;"><u>Gesamtstundenkontingent:</u> 20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum</p>		
<p><u>Leistungsfeststellung:</u> Klausur: Schreiben + Leseverstehen (integriert) und Hörverstehen (isoliert)</p>		
<p><u>Zugeordnete Themenfelder:</u> → Sinn und Nutzen des Fremdsprachenerwerbs und interkultureller Kompetenz. → Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</p>		
<p><u>Interkulturelle Kompetenz</u></p> <p>→ Agieren auf Situationen im Berufsalltag und im Ausland → Auseinandersetzung mit den interkulturellen Chancen und Herausforderungen eines Auslandsaufenthaltes</p>	<p><u>Kommunikative Kompetenz</u></p> <p>Kopplung von Schreiben, integriertem Leseverstehen und Hörverstehen als Hauptschwerpunkt:</p> <p>Schreiben: → Bewerbungsanschreiben → Lebenslauf → Formale Emails und Briefe</p> <p>Leseverstehen: → Sach- und Gebrauchstexte → Stellenanzeigen/-bewerbungen → Romanausschnitte → Zeitung- und Zeitschriftenartikel</p> <p>Hörverstehen: → Bewerbungsgespräche → Redeauszüge</p>	<p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</u></p> <p>Wortschatz: → Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>volunteering</i> und <i>living and working abroad</i> → Erweiterter funktionaler Wortschatz für das Verfassen von Bewerbungen</p> <p>Grammatik: → Festigung des Repertoires</p> <p>Aussprache und Intonation: → Festigung des Repertoires typischer Intonationsmuster</p>
<p><u>Sprachbewusstheit:</u></p> <p>→ ihren eigenen Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen → ihr Sprachhandeln im Allgemeinen planen und so Kommunikationsprobleme weitgehend eigenständig beheben</p>		

Schulinternes Curriculum Englisch – Jahrgangsstufe EF 1.2
basierend auf KLP Sek II – G9 (2014)

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / Kompetenzvermittlung

Die folgende Übersicht weist zentrale Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit sowie ergänzende Absprachen der Fachkonferenz für das 1. Halbjahr der Jahrgangsstufe EF aus. Es werden stets alle fünf Bereiche und innerhalb der Bereiche alle Kompetenzfelder bearbeitet (vgl. KLP (2014), S. 16).

<h2 style="margin: 0;">Jahrgangsstufe EF- 1. Halbjahr, 2. Quartal</h2> <h3 style="margin: 0;"><i>Getting involved- locally and globally</i></h3> <p style="margin: 0;"><u>Gesamtstundenkontingent:</u> 20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum</p>		
<p><u>Leistungsfeststellung:</u> Klausur: Mündliche Kommunikationsprüfung (z.B. <i>analysis of a cartoon + discussion</i>)</p>		
<p><u>Zugeordnete Themenfelder:</u> → Werteorientierung und Zukunftsentwürfe angesichts der Umweltproblematik → Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen gemeinnütziger Arbeit als Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen.</p>		
<p><u>Interkulturelle Kompetenz</u></p> <p>→ Globale Problematiken und Implikationen im Hinblick auf den eigenen Alltag reflektieren → Bewusstmachung der Wirkung des eigenen Handelns und Konsumverhaltens auf die Umwelt</p>	<p><u>Kommunikative Kompetenz</u></p> <p>Kopplung von Sprechen und Leseverstehen als Hauptschwerpunkt:</p> <p>Schreiben: → Schreiben als untergeordnete Teilfertigkeit zur Förderung der Beschreibung und Analyse eines Cartoons</p> <p>Leseverstehen: → Diskontinuierliche Texte (z.B. Cartoons) → Nachrichtenausschnitte → Zeitungs- und Zeitschriftenausschnitte → Statistische Daten, Zahlen und Fakten zur Umweltproblematik → Auszüge aus Dokumentarfilmen → Diagramme und graphische Darstellungen</p>	<p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</u></p> <p>Wortschatz: → Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>environment, greenhouse effect, global warming</i> → Erweiterter funktionaler Wortschatz für die Analyse und Beschreibung sowie der Diskussion</p> <p>Grammatik: → Festigung des Repertoires</p> <p>Aussprache und Intonation: → Festigung des Repertoires typischer Intonationsmuster</p>
<p><u>Sprachbewusstheit:</u></p> <p>→ ihren eigenen Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen → ihr Sprachhandeln im Allgemeinen planen und so Kommunikations-probleme weitgehend eigenständig beheben</p>		

Schulinternes Curriculum Englisch – Jahrgangsstufe EF 2.1
basierend auf KLP Sek II – G9 (2014)

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / Kompetenzvermittlung

Die folgende Übersicht weist zentrale Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit sowie ergänzende Absprachen der Fachkonferenz für das 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe EF aus. Es werden stets alle fünf Bereiche und innerhalb der Bereiche alle Kompetenzfelder bearbeitet (vgl. KLP (2014), S. 16).

<h2 style="margin: 0;">Jahrgangsstufe EF- 2. Halbjahr, 1. Quartal</h2> <h3 style="margin: 0;"><i>Growing Up (Lesen einer Ganzschrift)</i></h3> <p style="margin: 0;"><u>Gesamtstundenkontingent:</u> 20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum</p>		
<p><u>Leistungsfeststellung:</u> Klausur: Schreiben + Leseverstehen (integriert, ggf. ohne AFB III)</p>		
<p><u>Zugeordnete Themenfelder:</u> → Auseinandersetzung mit Aspekten der Selbstwahrnehmung und den Lebenswelten junger Erwachsener. → Es werden jugendliche Entscheidungssituationen und damit verbundene Ängste, Hoffnungen und Träume betrachtet.</p>		
<p><u>Interkulturelle Kompetenz</u></p> <p>→ Kulturgeprägte Selbstwahrnehmung aus verschiedenen Perspektiven. → Wahrnehmung und Identitätsbildung und des Erwachsenwerdens über verschiedene Kulturräume hinweg</p>	<p><u>Kommunikative Kompetenz</u></p> <p>Kopplung von Schreiben, und Leseverstehen und als Hauptschwerpunkt:</p> <p>Schreiben: → Zusammenfassungen → Analysen → Kreatives Schreiben (Kommentare, Gedichte, Blogs, Emails)</p> <p>Leseverstehen: → Unmittelbar erlebte face- to- face- Kommunikation → digitale Texte → Kürzerer Jugendroman (Ganzschrift oder Auszüge) → Kurzgeschichten aus dem Bereich der Jugendliteratur → Songs → Zahlen und Fakten zum Thema <i>growing up</i></p>	<p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</u></p> <p>Wortschatz: → Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>adolescence, adulthood, responsibilities, expectations, identities etc.</i></p> <p>Grammatik: → Festigung des Repertoires</p> <p>Aussprache und Intonation: → Festigung des Repertoires typischer Intonationsmuster</p>
<p><u>Sprachbewusstheit:</u></p> <p>→ ihren eigenen Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen → ihr Sprachhandeln im Allgemeinen planen und so Kommunikations-probleme weitgehend eigenständig beheben</p>		

Schulinternes Curriculum Englisch – Jahrgangsstufe EF 2.2
basierend auf KLP Sek II – G9 (2014)

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / Kompetenzvermittlung

Die folgende Übersicht weist zentrale Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit sowie ergänzende Absprachen der Fachkonferenz für das 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe EF aus. Es werden stets alle fünf Bereiche und innerhalb der Bereiche alle Kompetenzfelder bearbeitet (vgl. KLP (2014), S. 16).

Jahrgangsstufe EF- 2. Halbjahr, 2. Quartal <i>Meeting people online and offline -</i> “Communicating in the digital age” Gesamtstundenkontingent: 20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum		
<u>Leistungsfeststellung:</u> Klausur: Schreiben + Hörverstehen(integriert) und Sprachmittlung (isoliert)		
<u>Zugeordnete Themenfelder:</u> → Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien.		
<u>Interkulturelle Kompetenz</u> → Bedeutung digitaler Medien für die Kommunikation, das Verhalten und die Sicht auf die Wirklichkeit → Betrachtung der Risiken und Chancen sozialer Netzwerke	<u>Kommunikative Kompetenz</u> Kopplung von Schreiben, Hörverstehen sowie Sprachmittlung als Hauptschwerpunkt: Hörverstehen: → Podcasts → Filmausschnitte → Radiobeiträge und Songs Schreiben: → Produktives Schreiben (Emails, comments, blog posts) Sprachmittlung: → in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache sprachmittlnd übertragen Leseverstehen: → Sach- und Gebrauchstexte → blog posts, Zeitungs- und Zeitschriften-artikel	<u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</u> Wortschatz: → Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>adolescence, adulthood, respnsibilities, expectations, identities etc.</i> Grammatik: → Festigung des Repertoires Aussprache und Intonation: → Festigung des Repertoires typischer Intonationsmuster
<u>Sprachbewusstheit:</u> → ihren eigenen Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen → ihr Sprachhandeln im Allgemeinen planen und so Kommunikations-probleme weitgehend eigenständig beheben		

Schulinternes Curriculum Englisch – Jahrgangsstufe Q1 1.1
basierend auf KLP Sek II – G9 (2014)

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / Kompetenzvermittlung

Die folgende Übersicht weist zentrale Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit sowie ergänzende Absprachen der Fachkonferenz für die Jahrgangsstufe Q1 aus. Es werden stets alle fünf Bereiche und innerhalb der Bereiche alle Kompetenzfelder bearbeitet (vgl. KLP (2014), S. 16).

<p>Jahrgangsstufe Q1- 1. Halbjahr, 1. Quartal</p> <p><i>The impact of the American Dream - then and now</i></p> <p><u>Gesamtstundenkontingent:</u> Grundkurs: 20 - 25 Stunden / Leistungskurs: 30 - 40 Stunden</p>		
<p><u>Leistungsfeststellung:</u> Klausur: Schreiben + Leseverstehen (integriert, z.B. <i>analysis of a political speech</i>)</p>		
<p><u>Zugeordnete Themenfelder:</u> → Amerikanischer Traum- Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA → myths and realities; freedom and equality; freedom and success</p>		
<p><u>Interkulturelle Kompetenz</u></p> <p>→ kulturspezifische Wertevorstellungen verstehen → soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren → sich fremdkultureller Normen und Werte sowie bestimmter Stereotype bewusst werden.</p>	<p><u>Kommunikative Kompetenz</u></p> <p>Sprechen: → Beteiligung an formellen und informellen Gesprächssituationen.</p> <p>Schreiben: → Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen.</p> <p>Leseverstehen: → Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und einordnen;</p>	<p><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <p>→ Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Hintergrundes verstehen → Texte in Bezug zur Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen (z.B. politische Rede)</p>
<p><u>Sprachbewusstheit:</u></p> <p>→ über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren.</p>		

<p><u>Sprachlernkompetenz:</u></p> <p>→ Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien.</p>	<p>implizite Informationen, auch Meinungen erschließen.</p>	
---	---	--

Schulinternes Curriculum Englisch – Jahrgangsstufe Q1 1.2
basierend auf KLP Sek II – G9 (2014)

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / Kompetenzvermittlung

Jahrgangsstufe Q1- 1. Halbjahr, 2. Quartal

Visions of the future: Utopia and Dystopia

Gesamtstundenkontingent:

Grundkurs: 20 - 25 Stunden / Leistungskurs: 30 - 40 Stunden

Leistungsfeststellung:

Klausur: Mündliche Kommunikationsprüfung

Zugeordnete Themenfelder:

- Utopia und Dystopia in Literatur und Film
- Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft
- nur im LK: ethical issues of scientific and technological progress

Interkulturelle Kompetenz

- Werte, Normen und Einstellungen auch durch Perspektivwechsel verstehen
- kritische Distanz auch zur eigenen Kultur
- gesellschaftliche Strukturen im Zusammenhang mit technischem Fortschritt kritisch reflektieren.

Sprachbewusstheit:

- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und Manipulation durch Sprache reflektieren.

Kommunikative Kompetenz

Hören:

- Filmen und Filmsequenzen Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen

Sprechen:

- Beteiligung an formellen und informellen Gesprächssituationen in verschiedenen Rollen
- eigene Standpunkte klar darlegen und begründen

Schreiben:

- Beachtung von Textsortenmerkmalen,

Text- und Medienkompetenz

- auditive Formate (z.B Hörbuch)
- Lesen einer Ganzschrift
- einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben.

<p><u>Sprachlernkompetenz:</u></p> <p>→ eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p>Verfassung von Sach- und Gebrauchstexten → verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren.</p> <p>Leseverstehen: → zeitgenössischer dystopischer Roman: Gesamtaussagen und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext einordnen → selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil auswählen.</p>	
---	--	--

Fachschaft Englisch, Dezember 2020

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / Kompetenzvermittlung

Jahrgangsstufe Q1- 2. Halbjahr, 1. Quartal

From Empire to Commonwealth – British Traditions and Visions

Gesamtstundenkontingent:

Grundkurs: 20 - 25 Stunden / Leistungskurs: 30 - 40 Stunden

Leistungsfeststellung:

Klausur: Schreiben + Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert), ggf. Facharbeit anstelle einer Klausur

Zugeordnete Themenfelder:

→ Das vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert: Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel

→ tradition and change in society - multicultural society

→ nur im LK: tradition and change in politics - monarchy and modern democracy

Interkulturelle Kompetenz

→ sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen offen begegnen
→ sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen
→ kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten

Sprachlernkompetenz:

→ gezielte Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren.
→ bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher benutzen.

Kommunikative Kompetenz

Schreiben:

→ unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsicht realisieren

Sprachmittlung:

→ den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen.

Leseverstehen:

→ selbstständig Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und einordnen

Text- und Medienkompetenz

→ unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / Kompetenzvermittlung

<h2 style="margin: 0;">Jahrgangsstufe Q1- 2. Halbjahr, 2. Quartal</h2> <p style="margin: 5px 0 0 0;"><i>Modern American Drama</i></p> <p style="margin: 5px 0 0 0;"><u>Gesamtstundenkontingent:</u> Grundkurs: 20 - 25 Stunden / Leistungskurs: 30 - 40 Stunden</p>		
<p><u>Leistungsfeststellung:</u> Klausur: Schreiben + Leseverstehen (integriert) und Hör-/Hörsehverstehen (integriert oder isoliert)</p>		
<p><u>Zugeordnete Themenfelder:</u> → Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft → Amerikanischer Traum - Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA → myths and realities; freedom and equality; freedom and equality</p>		
<p><u>Interkulturelle Kompetenz</u> → kulturspezifische Wertevorstellungen verstehen → soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren → sich fremdkultureller Normen und Werte sowie bestimmter Stereotype bewusst werden.</p>	<p><u>Kommunikative Kompetenz</u></p> <p>Sprechen: → Techniken für die Planung und Realisierung eigener szenischer Darstellungen / szenisches Lesen und Präsentationen nutzen ggf. Medien unterstützend einsetzen → bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden</p> <p>Leseverstehen: → zum Verständnis von dramatischen Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur</p>	<p><u>Text- und Medienkompetenz</u> → Theaterszenen, Dramenhandlung sowie Spielfilmadaptionen in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen → dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</p>
<p><u>Sprachbewusstheit:</u> → Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern → grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern.</p>		

<p><u>Sprachlernkompetenz:</u> → Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache Intentions- und adressatenorientiert präsentieren</p>	<p>textinterne Informationen und textexternen Wissen verknüpfen.</p> <p>Hör/ Hörsehverstehen: → Handlungs- zusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Theaterszenen und Spielfilmausschnitten erfassen</p>	
---	---	--

Schulinternes Curriculum Englisch – Jahrgangsstufe Q2 1.1
basierend auf KLP Sek II – G9 (2014)

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / Kompetenzvermittlung

Die folgende Übersicht weist zentrale Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit sowie ergänzende Absprachen der Fachkonferenz für das 1. Halbjahr der Jahrgangsstufe Q1 aus. Es werden stets alle fünf Bereiche und innerhalb der Bereiche alle Kompetenzfelder bearbeitet (vgl. KLP (2014), S. 16).

Jahrgangsstufe Q2- 1. Halbjahr, 1. Quartal <i>Voices from the African Continent: Focus in Nigeria</i> <u>Gesamtstundenkontingent:</u> Grundkurs: 20 - 25 Stunden / Leistungskurs: 30 - 40 Stunden		
<u>Leistungsfeststellung:</u> Klausur: Schreiben + Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert)		
<u>Zugeordnete Themenfelder:</u> → Postkolonialismus- Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum		
<u>Interkulturelle Kompetenz</u> → erweitertes soziokulturellen Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen → soziokulturelles Wissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen → in der Auseinandersetzung mit den historischen, politischen und sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Basiskulturen kulturspezifische Wertevorstellungen und Lebensstile verstehen	<u>Kommunikative Kompetenz</u> Sprechen: → Beteiligung an formellen und informellen Gesprächssituationen. Schreiben: → ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten Leseverstehen: → Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und einordnen; implizite Informationen, auch Meinungen erschließen. Hörverstehen: → aus audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussage und	<u>Text- und Medienkompetenz</u> → Lektüre einer Ganzschrift (<i>novel</i>) oder verschiedener Kurzgeschichten (<i>short stories</i>) → Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes wiedergeben

<p><u>Sprachbewusstheit:</u></p> <p>→ Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern</p> <p>→ grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern.</p>	<p>Einzelinformationen entnehmen</p>	
<p><u>Sprachlernkompetenz:</u></p> <p>→ Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien.</p>		

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / Kompetenzvermittlung

Jahrgangsstufe Q2- 1. Halbjahr, 2. Quartal

The impact of Shakespearean drama on young audiences today

Gesamtstundenkontingent:

Grundkurs: 20 - 25 Stunden / Leistungskurs: 30 - 40 Stunden

Leistungsfeststellung:

Klausur: Schreiben + Leseverstehen (integriert) und Hör-/Hörsehverstehen (integriert oder isoliert)

Zugeordnete Themenfelder:

- Medien und ihre Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft
- Shakespeare und seine multimediale Vermittlung und Wirkung im 21. Jahrhundert
- nur im GK: study of film scenes (tragedy or comedy)
- nur im LK: study of extracts and film scenes (tragedy or comedy)

Interkulturelle Kompetenz

- kulturspezifische Wertevorstellungen verstehen
- soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren
- sich fremdkultureller Normen und Werte sowie bestimmter Stereotype bewusst werden.

Sprachbewusstheit:

- Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern
- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern.

Kommunikative Kompetenz

Sprechen:

- Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen ggf. Medien unterstützend einsetzen
- bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden

Leseverstehen:

- zum Verständnis von lyrischen Texten und Kurzgeschichten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternen Wissen verknüpfen.

Text- und Medienkompetenz

- Filmausschnitte, Drehbuchauszüge, Lieder oder Gedichte sowie Kurzgeschichten in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen
- dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen

Sprachlernkompetenz:

→ Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache Intentions- und adressatenorientiert präsentieren

Hör/ Hörsehverstehen:

→ Handlungs-
zusammenhänge, Stimmungen
und Personenkonstellationen
in Liedern und
Spielfilmausschnitten erfassen

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / Kompetenzvermittlung

Jahrgangsstufe Q2- 2. Halbjahr, 1. + 2. Quartal

Globalisation and global challenges

Gesamtstundenkontingent:

Grundkurs: 20 - 25 Stunden / Leistungskurs: 30 - 40 Stunden

Leistungsfeststellung:

Klausur: Schreiben + Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert) =
Vorabiturklausur unter Abiturbedingungen / zwei Vorschläge

Zugeordnete Themenfelder

- studying and working in a globalized world
- The impact of globalisation on culture and communication
- English as a lingua franca
- nur im LK: economic, ecological and political issues

Interkulturelle Kompetenz

→ sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusstwerden und tolerant begegnen
→ fremde und eigene Werte und Haltungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen
→ aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung- Englisch als lingua franca
→ sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern beachten und so mögliche Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden

Kommunikative Kompetenz

Sprechen:
→ eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren
→ formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen
→ kommunikative Strategien funktional anwenden: z.B. Bewerbungsgespräche, Präsentationen

Schreiben:
→ Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen.
→ unter Beachtung der Textsortenmerkmale

Text- und Medienkompetenz

→ Texte in Bezug zur Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln
→ Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen und wichtige Details entnehmen
→ ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene, schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu

<p><u>Sprachbewusstheit:</u></p> <p>→ sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varianten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern → Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen → Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben.</p>	<p>thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten</p> <p>Leseverstehen: → Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und einordnen; implizite Informationen, auch Meinungen erschließen.</p> <p>Hörverstehen: → selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen</p>	<p>stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (formelle Briefe, Lebenslauf, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Informationen)</p>
<p><u>Sprachlernkompetenz:</u></p> <p>→ Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig im Austausch mit anderen evaluieren</p>	<p>Sprachmittlung: → in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen</p>	

Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

Im Verlauf der gesamten gymnasialen Oberstufe kommt – auch mit Blick auf die individuelle Lernentwicklung – ein möglichst breites Spektrum von Überprüfungsformen in schriftlichen und mündlichen Sprachverwendungssituationen zum Einsatz.

Die Leistungsbewertung erfolgt auf eine Weise, dass sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz beschlossenen Grundsätzen entspricht, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die kriterienorientierten Rückmeldungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Ziel dabei ist es, die Schülerinnen und Schüler im angemessenen Umgang mit ihren eigenen Stärken und Schwächen zu fördern und ihnen Hinweise zu individuell erfolgversprechenden Lernstrategien zu geben.

Im Sinne der Orientierung an den Kompetenzerwartungen werden grundsätzlich alle fünf Kompetenzbereiche (Funktionale kommunikative Kompetenz, Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Text- und Medienkompetenz, Sprachlernkompetenz, Sprachbewusstheit) bei der Leistungsbewertung insgesamt angemessen berücksichtigt. Überprüfungsformen schriftlicher und mündlicher Art sind darauf ausgerichtet, das Erreichen der Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Lernerfolgsüberprüfung nicht gerecht werden.

Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung. Die Schülerinnen und Schüler werden mit den Überprüfungsformen, die im Rahmen von Lernerfolgsüberprüfungen eingesetzt werden, vertraut gemacht und haben rechtzeitig sowie hinreichend Gelegenheit sie anzuwenden.

b) Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und –rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Übergeordnete Kriterien zur Leistungsbewertung

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,

- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Überlegungen zu Kriterien zur Durchführung und Bewertung von Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör- / Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör- / Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör- / Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtex*te zweimal vorgespielt, *Hörsehtex*te dreimal.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* werden jeweils *Textformate* ausgewählt, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase 90 Min.
- in der Q2.1 im Grundkurs sowie in der Q1 im LK und GK 135 Min.
- in der Q2.1 im Leistungskurs 225 Min.
- in der Q2.2 im Grundkurs 240 Min. (ggf. jeweils zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit)
- in der Q2.2 im Leistungskurs 270 Min. (ggf. jeweils zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit).

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen. Rückmeldungen zu den Korrekturen und Kommentierungen enthalten grundsätzlich individuelle Hinweise für das Weiterlernen.

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase kann diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien ersetzt werden im Sinne einer Vorbereitung auf die Bewertung in der Qualifikationsphase bzw. im Abitur.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Insgesamt werden bei der Bewertung von Klausuren die Vorgaben und Aufgabenbeispiele des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW berücksichtigt. (Vgl. dazu z.B. <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4163>). Die Bildung der Gesamtnote orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren.

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

c) Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ mit Blick auf Kompetenzen

Die Anforderungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ nehmen in komplexer Weise auf die unterschiedlichen Kompetenzbereiche des Kernlehrplans Bezug. Die nachfolgenden Ausführungen zeigen entlang der Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz die Rahmenbedingungen für schriftliche Arbeiten / Klausuren auf, wobei eine Klausur auch mündliche Anteile enthalten kann. Die weiteren Kompetenzbereiche sind dabei in jeweils unterschiedlicher Akzentuierung integrative Bestandteile jeder schriftlichen Arbeit / Klausur.

Die Erstellung eines zusammenhängenden englischsprachigen Textes ist Bestandteil jeder schriftlichen Arbeit / Klausur. Die Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben wird in der Regel ergänzt durch die Überprüfung von zwei weiteren Teilkompetenzen aus dem Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz. Es ist auch möglich, je einmal in der Einführungs- wie auch in der Qualifikationsphase die Teilkompetenz Schreiben durch nur eine weitere Teilkompetenz zu ergänzen.

Insgesamt werden im Verlauf der Qualifikationsphase alle funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen mindestens einmal in einer schriftlichen Arbeit / Klausur überprüft; die funktionale kommunikative Teilkompetenz Sprechen wird in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST im Rahmen einer gleichwertigen mündlichen Prüfung anstelle einer schriftlichen Arbeit/Klausur überprüft., und zwar in Q1.2.1 Dies ist auch in der Einführungsphase möglich. In den schriftlichen Arbeiten/Klausuren sind die drei Anforderungsbereiche zu berücksichtigen.

Überprüfungsformen für die jeweiligen Teilkompetenzen

SCHREIBEN

Die Teilkompetenz Schreiben wird entweder im Zusammenhang mit einer oder zwei weiteren integrierten Teilkompetenzen oder isoliert überprüft.

Wird **Schreiben mit einer oder zwei weiteren integrierten Teilkompetenzen** überprüft, erhalten die Schülerinnen und Schüler einen oder mehrere unbekannte authentische, englischsprachige Texte im Sinne des erweiterten Textbegriffs. Die Texte haben einen dem jeweiligen Kurstyp sprachlich und inhaltlich angemessenen Schwierigkeitsgrad, sind in Thematik und Struktur hinreichend komplex, thematisch bedeutsam und leiten sich aus den inhaltlichen Schwerpunkten des soziokulturellen Orientierungswissens ab (siehe Kapitel 2).

Vorlagen können kontinuierliche und diskontinuierliche Texte sein:

- schriftliche literarische und Sach- und Gebrauchstexte
- literarische und Sach- und Gebrauchstexte in auditiver und audiovisueller Form
- Bilder, Fotografien
- Grafiken, Statistiken, Diagramme

Eine Kombination mehrerer Vorlagen – entweder derselben oder unterschiedlicher Art – ist möglich; diese sind thematisch miteinander verbunden. Bilder, Fotografien, Grafiken und Statistiken sind nur in Verbindung mit anderen schriftlichen Vorlagen Grundlage der Prüfung. Die Arbeitsmaterialien sind den Schülerinnen und Schülern je nach Aufgabenstellung einmalig, wiederholt oder während der gesamten Klausurzeit zugänglich.

Die Schülerinnen und Schüler erstellen einen längeren Text in der Zielsprache, der aus inhaltlich und sprachlich aufeinander bezogenen Textteilen besteht und durch mehrgliedrige Teilaufgaben gesteuert werden kann. Es ist auch möglich, eine einzige auf die Materialien bezogene umfassende Aufgabe zu stellen und diese durch Strukturierungshilfen zu ergänzen. Die Zieltexte können durch die Aufgabenstellung angelegt einen explizit analytischen Ansatz (Interpretation, Kommentar) oder einen implizit analytischen, anwendungs- / produktionsorientierten Ansatz verfolgen.

Wird das Leseverstehen und / oder das Hör- / Hörsehverstehen in der Schreibaufgabe integriert überprüft, so bezieht sich jeweils eine Teilaufgabe des Schreibens explizit auf die Überprüfung der entsprechenden Teilkompetenz (in der Regel durch eine Aufgabe zur Zusammenfassung des Textinhalts). Geschlossene und halboffene Aufgaben sind hier nicht vorgesehen. Die Ausgangstexte haben eine angemessene Länge bzw. Komplexität, um eine Überprüfung der Lesekompetenz bzw. Hör-/Hörsehkompetenz zu ermöglichen.

Wird **Schreiben isoliert überprüft**, so können folgende Impulse Grundlage für die Arbeitsaufträge sein:

- Textimpulse/kurze Ausgangstexte im Sinne des erweiterten Textbegriffs oder
- der zur isolierten Überprüfung des Leseverstehens vorgelegte Text oder
- der zur isolierten Überprüfung des Hör-/Hörsehverstehens vorgelegte auditive / audiovisuelle Text oder
- der zur isolierten Überprüfung der Sprachmittlungskompetenz vorgelegte Text.

LESEVERSTEHEN

Die Überprüfung des Leseverstehens wird entweder in die Schreibaufgabe integriert oder erfolgt isoliert.

Wird **Leseverstehen integriert** überprüft, erfolgt die Überprüfung durch eine offene Aufgabenstellung, die in die komplexe Schreibaufgabe thematisch eingebettet ist.

Wird **Leseverstehen isoliert** überprüft, werden halboffene oder geschlossene Aufgabenformate eingesetzt. Für die Überprüfung des Leseverstehens wird eine hinreichende Anzahl von (Teil-

)Aufgaben gestellt. Bei halboffenen Aufgaben wird nur die inhaltliche Erfüllung der Aufgabenstellung bewertet. Antworten müssen in der Zielsprache gegeben werden.

HÖRVERSTEHEN / HÖRSEHVERSTEHEN

Die Überprüfung des Hörverstehens / Hörsehverstehens wird entweder in die Schreibaufgabe integriert oder erfolgt isoliert.

Wird **Hör- / Hörsehverstehen integriert** überprüft, erfolgt die Überprüfung durch eine offene Aufgabenstellung, die in die komplexe Schreibaufgabe thematisch und sprachlich eingebettet ist. Der präsentierte Ausschnitt kann in geeigneter Weise sprachlich (vor-)entlastet werden.

Wird **Hör- / Hörsehverstehen isoliert** überprüft, werden halboffene oder geschlossene Aufgabenformate eingesetzt. Für die Überprüfung des Hör- / Hörsehverstehens wird eine hinreichende Anzahl von (Teil-)Aufgaben gestellt. Der präsentierte Ausschnitt kann in geeigneter Weise sprachlich (vor-)entlastet werden. Bewertet wird nur die inhaltliche Erfüllung der Aufgabenstellung. Antworten müssen in der Zielsprache gegeben werden.

Für die Erstellung einer Aufgabe zum Hör- / Hörsehverstehen werden Radio- / Fernseh- / Internet-Mitschnitte aus Nachrichtensendungen, Interviews, Reden, Gesprächen, Diskussionen oder Hintergrundberichten verwendet. Ebenfalls genutzt werden können Ausschnitte in der Zielsprache aus aufgezeichneten Theaterproduktionen, aus Dokumentar- und Spielfilmen, Fernsehserien etc. Die Charakteristika der Textsorte bleiben in der Vorlage erhalten. Das Sprechtempo der Vorlage kann variieren und entspricht der Sprechweise von Sprechern auf muttersprachlichem Niveau. Die Vorlage wird den Schülerinnen und Schülern über einen Tonträger bzw. ein entsprechendes audiovisuelles Medium dargeboten. Die Länge einer Vorlage hängt von ihrem Schwierigkeitsgrad und der zu bearbeitenden Aufgabe ab. Die Hör-/Hörsehvorlage enthält eine situative kommunikative Einbettung. Vor der Darbietung der Vorlage muss den Schülerinnen und Schülern ausreichend Zeit zur Verfügung gestellt werden, die Aufgabenstellung(en) zu lesen. Die Anzahl der Hör-/Hörsehvorgänge (ein- oder mehrmals) hängt vom Schwierigkeitsgrad der Vorlage und der zu bearbeitenden Aufgabe ab.

SPRACHMITTLUNG

Sprachmittlung wird isoliert überprüft und die Aufgabe zur Sprachmittlung wird so gestellt, dass eine sinngemäße schriftliche Wiedergabe des wesentlichen Inhalts eines oder mehrerer Ausgangstexte in der jeweils anderen Sprache erwartet wird. Die Aufgabe ist in einen situativen thematischen Kontext eingebettet, der – abhängig von der jeweiligen Aufgabenstellung – eine adressatengerechte Bündelung oder Ergänzung von zusätzlichen, nicht textimmanenten Informationen/Erläuterungen erfordert.

Über die reine Sprachmittlungsaufgabe hinaus kann der Ausgangstext in eine Teilaufgabe der Schreibaufgabe integriert werden (z.B. im Rahmen eines Vergleichs oder eines Kommentars). In diesem Fall stehen beide Teilbereiche der Klausur unter demselben thematischen Dach.

SPRECHEN

Ist Sprechen Teil der Klausur, werden eine oder beide Teilkompetenzen Sprechen / zusammenhängendes Sprechen und Sprechen / an Gesprächen teilnehmen überprüft. Die Überprüfung des Sprechens wird durch einen kurzen materialgestützten Impuls eingeleitet. Die als Impuls verwendeten Materialien müssen bei der Überprüfung des Sprechens nicht in allen Anforderungsbereichen vertieft bearbeitet werden.

Wenn eine Partner- oder Gruppenüberprüfung durchgeführt wird, so ist durch die Begrenzung der Gruppengröße, durch die Themenstellung und die Gestaltung der Überprüfung sicher zu stellen, dass die individuelle Leistung eindeutig bewertet werden kann. Dabei ist zu beachten, dass die Anforderungen der Aufgabenstellungen für alle Schülerinnen und Schüler vergleichbar sind.

Aufgabenstellung und Bewertung der schriftlichen Arbeit / Klausur

In schriftlichen Arbeiten / Klausuren wird sowohl eine inhaltliche Leistung als auch eine sprachliche Leistung / Darstellungsleistung erbracht. Die Kriterien zur Bewertung von schriftlichen Leistungen im Abitur gelten in gleicher Weise für schriftliche Arbeiten / Klausuren und sind entsprechend zu berücksichtigen.

Die Ausgangsmaterialien für schriftliche Arbeiten / Klausuren sind jeweils authentische Texte bzw. Medien.

Der Gebrauch ein- und zweisprachiger Wörterbücher ist zugelassen und werden im vorausgehenden Unterricht hinreichend gründlich geübt.

Die Vorbereitung auf die Anforderungen im Abitur erfordert bereits in der Qualifikationsphase eine transparente kriteriengeleitete Bewertung der beiden Beurteilungsbereiche „Inhalt“ und „Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung“ und führt so zunehmend auf die Bewertung in der Abiturprüfung hin. Die kriteriengeleitete Bewertung der individuellen Leistung gewährleistet zudem, dass die Schülerinnen und Schüler Rückmeldungen zu ihren individuellen Lernständen erhalten und diese Ergebnisse zur Erweiterung und Vertiefung ihrer Kompetenz nutzen können.

Die schriftlichen Arbeiten/Klausuren bereiten im Verlauf der gymnasialen Oberstufe zunehmend auf die Anforderungen der in Kapitel 4 des KLP dargestellten Aufgabenarten zur schriftlichen Abiturprüfung vor. Dabei sind gegenüber dem Abitur Umfang und Anforderungshöhe der jeweiligen schriftlichen Arbeit/Klausur in Abhängigkeit vom jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler und von der jeweils gegebenen Bearbeitungszeit angemessen zu reduzieren.

d) Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK und im LK in Q1.1-2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden. Der erste Teil der Prüfung kann so gestaltet werden, dass entweder eine häusliche Vorbereitung oder eine Vorbereitung in der Schule unter Aufsicht erfolgt. Dabei stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung. Der zweite Teil der Prüfung (*discussion*) wird grundsätzlich in der Schule unter Aufsicht vorbereitet. Im Sinne der Inklusion werden besondere Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt. Ggf. muss die mündliche Prüfung nach Absprache mit der Schulleitung durch eine andere Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Die Vorbereitungsdauer muss in Einzelfällen angepasst werden.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen **Rückmeldebogen**, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Name des Schülers/ der Schülerin: _____

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen	max. Punktzahl	err. Punktzahl
Inhaltliche Leistung: Die Aufgabe wird ausführlich und sehr präzise erfüllt, das Bild wird vollständig beschrieben. Differenzierte Kenntnisse bei der Analyse werden deutlich und die Evaluation ist fundiert.	10	
Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:		
a) Kommunikative Strategie/Präsentationskompetenz: sichere und zielgerichtete Darstellung der Inhalte, strukturierter und aufgabenbezogener Vortrag, Formulierungsschwierigkeiten werden selbständig überwunden.	4	
b) Ausdrucksvermögen: nahezu fehlerfreier Vortrag, insgesamt präziser, differenzierter und variabler Wortschatz, Verwendung themenspezifischen Vokabulars	4	
c) Sprachliche Korrektheit, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: breites, differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel besonders in den Bereichen Grammatik und Satzbau	4	
d) Aussprache/Intonation: klare, korrekte Aussprache und Intonation	3	
Punktzahl Prüfungsteil 1	25	
Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen		

Inhaltliche Leistung: Die Aufgabe wird ausführlich und präzise erfüllt, differenzierte Kenntnisse werden deutlich, indem z.B. die eigene Rolle souverän dargestellt und geschickt auf die Argumente in der Diskussion eingegangen wird.	10	
Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:		
a) das Gespräch wird ohne Einhilfen geführt, unbeschwertes Eingehen auf den Gesprächspartner, durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	4	
b) Ausdrucksvermögen: nahezu fehlerfreie Äußerungen, insgesamt präziser, differenzierter und variabler Wortschatz, Verwendung themenspezifischen Vokabulars	4	
c) Sprachliche Korrektheit, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: breites, differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel besonders in den Bereichen Grammatik und Satzbau	4	
d) Aussprache/Intonation: klare, korrekte Aussprache und Intonation	3	
Punktzahl Prüfungsteil 2	25	
Gesamtpunktzahl	50	

Note: _____

Datum _____

Paraphe _____

Bewertung:

15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
48-50	45-47	43-44	40-42	38-39	35-37	33-34	30-32	28-29	25-27	23-24	20-22	17-19	14-16	10-13	0-9

Lerntipp/Kommentar:

e) Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die Facharbeit dient dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Arbeitens vertraut zu machen. Die Facharbeit ist eine selbstständig in der Zielsprache zu verfassende umfangreichere schriftliche Hausarbeit. Die Facharbeit dient dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Arbeitens vertraut zu machen.

Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung wird ein kriteriales Punkteraster eingesetzt, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist. Die Bewertungskriterien werden den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt gemacht und erläutert. Das Punkteraster orientiert sich an folgendem *Entwurf*:

Kriterien zur Bewertung von Facharbeiten im Fach Englisch (Stand März 2014)

Lt. Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen Englisch (Entwurf Verbändebeteiligung 14.05.2013), S. 55 dient die Facharbeit dazu, „die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Arbeitens vertraut zu machen. Die Facharbeit ist eine selbstständig in der Zielsprache zu verfassende umfangreichere schriftliche Hausarbeit. Die schulischen Vorgaben zu Umfang und Anforderungsniveau der Facharbeit sind so zu gestalten, dass diese ihrer Wertigkeit im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ gerecht wird. Die Beurteilung der erbrachten Leistung orientiert sich an den Kriterien zur Bewertung von Klausuren.“

Demzufolge empfiehlt sich eine Aufteilung der Wertigkeiten von Inhalts- bzw. Methodikleistung zu Sprachleistung von 40% (= 60 Punkte) zu 60% (=90 Punkte).

1) Inhalts- bzw. Methodikleistung (inkl. Arbeitsprozess und Einhaltung formaler Aspekte):

- eigentliche Inhaltsleistung

Der Prüfling ...

1	... grenzt das Thema ein und entwickelt eine zentrale Fragestellung.	/ 8 P
2	... geht souverän mit Materialien um indem er sich auf wirklich relevante Materialien stützt, die seine Gedankenführung sinnvoll unterstützen.	/ 8 P
3	... gliedert die Arbeit themengerecht und logisch und bemüht sich um Sachlichkeit.	/ 8 P
4	... argumentiert logisch und stringent, so dass seine Gesamtdarstellung schlüssig ist und die einzelnen Schritte logisch auf einander bezogen.	/ 8 P
5	... beantwortet im Verlauf der Arbeit seine anfänglich aufgestellte Frage und kommt zu einem gut begründeten und gedanklich reichhaltigen Schlussurteil/Ergebnis oder auch vertieften Einsichten.	/ 8 P
	Summe:	/40 P

b) Arbeitsprozess

Der Prüfling ...

1	... lässt Engagement erkennen.	P	/ 2
2	... löst Probleme eigenständig.	P	/ 2
3	... nutzt Beratungsmöglichkeiten.	P	/ 2
4	... greift Anregungen der Lehrkraft auf.	P	/ 2
5	... führt ein Arbeitstagebuch und dokumentiert dadurch den sinnvoll organisierten Arbeitsprozess dokumentieren.	P	/ 2
	Summe:	P	/ 10

c) Einhaltung formaler Aspekte

Der Prüfling ...

1	... hält die Vorgaben zum Layout (typographische Vereinbarungen) ein.	P	/ 2
2	... fertigt eine vollständige Arbeit an (Titelblatt; Inhaltsverzeichnis; Grobgliederung in Einleitung – Hauptteil – Schluss; Literatur-, und Quellenverzeichnis; Schlusserklärung)	P	/ 2
3	... wendet die Regeln der Zitiertechnik richtig an.	P	/ 2
4	... fertigt ein Literatur-/Quellenverzeichnis an, das sich mit den in der Arbeit verwendeten Angaben deckt.	P	/ 2
5	... gibt eine ordentliche und saubere Arbeit ab.	P	/ 2
	Summe:	P	/10
Summe der Punkte aus 1a) bis c):			/60P

- **Sprachleistung:** (gemäß des Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER) für die Darstellungsleistung/sprachliche Leistung)
- **kommunikative Textgestaltung**

Der Prüfling ...

1	... erstellt einen kohärenten und flüssig lesbaren Text, berücksichtigt dabei den Adressaten und bedient sich adäquater sprachlicher Mittel der Leserleitung.	/ 8 P
2	... beachtet die Normen der jeweils geforderten Textsorte indem er die Aufgabenbereiche <i>comprehension</i> , <i>analysis</i> und <i>comment</i> in klar erkennbarer Weise voneinander (getrennt) anwendet.	/ 8 P
3	... bemüht sich um Sachlichkeit	/ 4 P
4	... gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	/ 5 P
5	... belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten, bei der er eine themenbezogen sinnvolle Balance aus zitierten Belegen und Eigenformulierungen findet.	/ 5 P
	Summe:	/30P

b) Ausdrucksmittel/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:

Der Prüfling ...

1	... löst sich vom Wortlaut der Quellentexte und formuliert eigenständig.	/ 6 P
2	... bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes.	/ 8 P
3	... bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatzes.	/ 6 P
4	... bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus.	/10P
	Summe:	/30P

c) Sprachrichtigkeit

Der Prüfling ...

	... beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit	
1	hinsichtlich Wortschatz	/12P
2	hinsichtlich Grammatik	/12P
3	hinsichtlich Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	/ 6 P

	Summe:	/30P
Summe der Punkte in 2a) bis c):		/90P

zur Bewertung der Sprachrichtigkeit (Kategorie 2c):

1. Orthographie

<i>0 Punkte</i>	<i>1-2 Punkte</i>	<i>3-4 Punkte</i>	<i>5-6 Punkte</i>
In (nahezu) jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Rechtschreibung feststellbar. Die falschen Schreibungen erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen die Rechtschreibnormen, Fehler treten allerdings nicht so häufig auf, dass das Lesen und Verstehen des Textes stark beeinträchtigt wird.	Es sind durchaus Rechtschreibfehler feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen die Rechtschreibnorm. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Rechtschreibfehler nicht wesentlich beeinträchtigt.	Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Rechtschreibnormen. Wenn Rechtschreibfehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d.h. sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin.

2. Grammatik

<i>0-1 Punkte</i>	<i>2-5 Punkte</i>	<i>6-9 Punkte</i>	<i>10-12 Punkte</i>
In (nahezu) jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Fehler treten allerdings nicht so häufig auf, dass das Lesen und Verstehen des Textes beeinträchtigt wird.	Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend fehlerfrei. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert.	Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass der Schüler/die Schülerin Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen.

3. Wortschatz

<i>0-1 Punkte</i>	<i>2-5 Punkte</i>	<i>6-9 Punkte</i>	<i>10-12 Punkte</i>
In (nahezu) jedem Satz sind Schwächen im korrekten und angemessenen Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Der Wortgebrauch ist jedoch nicht so fehlerhaft, dass das Lesen und Verstehen des Textes beeinträchtigt wird. Vereinzelt ist eine falsche bzw. nicht angemessene Wortwahl feststellbar.	Einzelne Abschnitte bzw. Textpassagen (mehrere Sätze in Folge) sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen.	Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist über den gesamten Text hinweg korrekt und treffend.

Gesamturteil: Punkte: _____ **=> Note:** _____

Datum: _____ **Unterschrift:** _____

Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen:

Note	Punkte	erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	150 - 143
sehr gut	14	142 - 135
sehr gut minus	13	134 - 128
gut plus	12	127 - 120
Gut	11	119 - 113
gut minus	10	112 - 105
befriedigend plus	9	104 - 98
Befriedigend	8	97 - 90
befriedigend minus	7	89 - 83
ausreichend plus	6	82 - 75
Ausreichend	5	74 - 68
ausreichend minus	4	67 - 58
mangelhaft plus	3	57 - 49
Mangelhaft	2	48 - 40

mangelhaft minus	1	39 - 30
Ungenügend	0	29 - 0

Die Verpflichtung zur Anfertigung einer Facharbeit entfällt bei Belegung eines Projektkurses.

f) sonstige Leistungen im Unterricht („Sonstige Mitarbeit“)

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ zählen

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen sowie kommunikatives Handeln und Sprachproduktion schriftlich wie vor allem mündlich), wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens, vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen, das ein breiteres Spektrum fremdsprachlicher Leistungsfähigkeit widerspiegelt. Dazu gehört auch die auf Nachhaltigkeit angelegte Arbeit mit dem *Europäischen Portfolio der Sprachen*. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

Formen, die im Rahmen der zentralen Prüfungen – z.B. auch in mündlichen Prüfungen – von Bedeutung sind, werden frühzeitig vorbereitet und geübt.

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen / Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)

- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal / Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Bewertungskriterien in der sonstigen Mitarbeit in der Sek II

Positive Kriterien aus einem niedrigeren Notenbereich gelten in gesteigerter Form für höhere Notenbereiche. Ein einzelnes positives Kriterium allein kann keine höhere Note begründen.

Not e	Kriterien
----------	-----------

1	<ul style="list-style-type: none"> - in jeder Unterrichtsstunde mitarbeiten - selbstständige Beiträge zum Fortgang des Themas leisten (kreativ arbeiten, eigene Ideen wie z.B. mit den Texten und Aufgaben weiter zu verfahren sei und eigene Vergleiche einbringen, Aufspüren von Problemen, Probleme selbstständig lösen) - Standpunkte gewinnen (begründete Urteile sachlich fundiert fällen und überzeugend vermitteln oder diskutieren)
2	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßig Beiträge aus eigenem Antrieb leisten (Zusammenhänge und Problemlösungen angemessen und deutlich erklären) - eigene Beiträge zusammenhängend, präzise und anschaulich präsentieren - selbstständig Schlussfolgerungen ziehen und Urteile begründet einbringen - die Zusammenarbeit fördern (auf Beiträge der Mitschüler eingehen, Hilfestellung geben und die Zusammenarbeit auch außerhalb der Unterrichtsstunde fördern)
3	<ul style="list-style-type: none"> - sich öfter zu Wort melden - Fragen, Aufgaben, und Problemstellungen erfassen - Zusammenhänge erkennen - fachliche Kenntnisse einbringen - sich um Klärung von Fragen bemühen (Eigene Ideenansätze in die Unterrichtsgemeinschaft einbringen)
4	<ul style="list-style-type: none"> - hin und wieder zu Wort melden - Interesse am Unterricht beweisen, zuhören und aufmerksam sein - Fragen bei Verständnisschwierigkeiten stellen - Fragen und Arbeitsaufträge sachlich und angemessen bearbeiten - Stoff reproduzieren können
5	<ul style="list-style-type: none"> - unkonzentriert und abgelenkt sein - sich nicht aus Eigeninitiative melden - direkte Fragen nur selten beantworten können - Wesentliches nicht produzieren können - grundlegende Zusammenhänge nicht darstellen können
6	<ul style="list-style-type: none"> - dem Unterricht nicht folgen - Mitarbeit verweigern und Unterricht stören - in der Regel keine Fragen beantworten können.

g) Weitere Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuelle Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Im Rahmen der *Portfolio-Arbeit* üben sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der *Selbsteinschätzung* (besonders unter Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen). Die Selbsteinschätzung kann auch Anlass für ein Beratungsgespräch sein.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

h) Bewertung der sonstigen Leistungen im Distanzunterricht („Sonstige Mitarbeit“)

Klausuren, mündliche Kommunikationsprüfungen und Facharbeiten finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt. Wegen der eingeschränkten Möglichkeit, sich aktiv in den Unterricht einzubringen und weil die Mitarbeit in Webex-Sitzungen nicht eins zu eins auf die Situation im Klassenraum übertragbar ist, sind darüber hinaus weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung möglich (Zweite Verordnung zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gemäß § 52 SchulG, §6 Absatz 2 und 3). Es ist darauf zu achten, dass geeignete, gegebenenfalls die mündliche Kommunikationsprüfung vorbereitende Materialien zur Förderung der Mündlichkeit angeboten werden. Eine Übersicht über mögliche Formen der Leistungsüberprüfung für den Distanzunterricht bietet die Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht der QUA-LiS:

	analog	digital
mündlich	Präsentation von Arbeitsergebnissen • über Telefonate	Präsentation von Arbeitsergebnissen • über Audiofiles/ Podcasts • Erklärvideos • über Videosequenzen • im Rahmen von Videokonferenzen Kommunikationsprüfung • im Rahmen von Videokonferenzen
schriftlich	• Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • Bilder • Plakate • Arbeitsblätter und Hefte	• Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • kollaborative Schreibaufträge • Erstellen von digitalen Schaubildern • Blogbeiträge • Bilder • (multimediale) E-Books

Quelle: https://xn--broschren-v9a.nrw/fileadmin/Handreichung_zur_lernfoerderlichen_Verknuepfung/pdf/HandreichungDistanzunterricht.pdf

Da die Entstehung eines Lernprodukts nicht immer auf Eigenständigkeit überprüft werden kann, sollte der Entstehungsprozess bzw. der Lernweg in den Blick genommen und mit der Schülerin/ dem Schüler thematisiert und die Lernentwicklung beurteilt werden.

Vertiefungskurs Englisch

1. Vorbemerkungen und Zielsetzung

Vertiefungsfächer, ebenso wie die Projektkurse, eröffnen Chancen, das Fächer- und Kursspektrum der bewährten Grund- und Leistungskurse um Kursformen zu erweitern, die flexibel, bedarfs- und interessenorientiert eingerichtet und gestaltet werden können. Vertiefungskurse dienen dabei der begleitenden differenzierten Förderung von Basiskompetenzen, sofern diese beim Übergang in die Oberstufe noch nicht hinreichend gesichert sind oder in der Qualifikationsphase gefestigt werden sollen. Sie sind zweistündig und ohne Klausuren sowie Zeugnisnoten angelegt. Stattdessen erscheint auf dem Zeugnis der Vermerk „teilgenommen“.

Der Vertiefungsunterricht ersetzt nicht Aufgaben des Regelunterrichts, sondern dient der „perspektivischen“ Förderung im Blick auf in der Qualifikationsphase vorausgesetzte Kompetenzen. Vertiefungskurse sind daher auf systematische Lernprogression ausgerichtet, und zielen nicht primär darauf ab, auftretende Defizite ad hoc aufzuarbeiten.

Kompetenzorientierung als didaktisches Prinzip des Vertiefungsunterrichts

Entlastet von den Aufgaben des regulären Fachunterrichts und seinen curricularen Vorgaben kann sich der Vertiefungsunterricht ganz auf die Weiterentwicklung und Sicherung zentraler fachlicher Basiskompetenzen konzentrieren. Er widmet sich – orientiert an den Förderbedarfen der Schülerinnen und Schüler – den in der gymnasialen Oberstufe benötigten grundlegenden Kompetenzen.

Damit kann der Vertiefungsunterricht erweiterte Spielräume nutzen und methodisch-didaktisch auch neue Wege gehen. In der fachlichen Diskussion um kompetenzorientierten Unterricht wird betont, dass Kompetenzerwerb weniger im kognitiven Nachvollzug von bereits vorhandenen Lösungen geschieht, sondern in der eigenen konstruktiven Problembewältigung. Als didaktisches Prinzip beinhaltet dies eine Verschränkung von Wissenschafts- und Situationsprinzip, von Wissen und Handeln. Für den Unterricht in den Vertiefungskursen bedeutet es, nach Möglichkeiten zu suchen, dass

- handlungs- und anwendungsorientiert gelernt wird,
- Anforderungssituationen bewältigt werden und erworbenes Wissen zur Lösung von (auch neuen) Problemen genutzt werden kann,
- Suchwege beschränkt und Fehler als Lernchancen gesehen werden,
- Wissen systematisch vernetzt wird, sodass Lernzuwachs anschlussfähig wird,
- Selbstreflexion und Lern-*Monitoring* entwickelt werden.

Kompetenzorientierung in diesem Sinne setzt auf eher längerfristige Lern- und Verarbeitungsprozesse, die innerhalb eines Halbjahres in unterschiedlichen Modulen grundgelegt und eingeleitet, aber sicherlich nicht immer vollständig abgeschlossen werden können.

Der Vertiefungskurs richtet sich sowohl an leistungsstarke als auch leistungsschwächere Schüler mit dem Hauptziel der individuellen Förderung. Um ein zielgerichtetes und produktives Arbeiten zu unterstützen sollte in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern individuelle Ziele vereinbart und auch schriftlich fixiert werden, die der Schüler/ die Schülerin am Ende des Halbjahres erreicht haben möchte.

Inhaltlich sollten im Vertiefungskurs schwerpunktmäßig die folgenden Bereiche thematisiert und Arbeitsmaterialien zu diesen angeboten werden:

- Sachtexte analysieren und erörtern => *reading and writing skills*
- Lyrische Texte analysieren und eigenständig erstellen => *reading, writing and speaking skills*
- Prosatexte (*short stories*) analysieren hinsichtlich Erzählperspektive, Charaktergestaltung oder Entwicklung des *plot* => *reading and writing skills*
- *Listening comprehension*
- Behandlung von besonderen Lernschwierigkeiten in Grammatik, Wortschatz / Ausdruck / Stil, Satzbau und Rechtschreibung

2. Aufbau und Ablauf

Der Vertiefungskurs ist modular aufgebaut. **Ziel** der Module ist es, die Fertigkeiten z.B. im Umgang mit verschiedenen Textsorten zu vertiefen, ohne dabei von den Schülern und Schülerinnen zu erwarten, dass sie komplette Analysen anfertigen – es geht vielmehr um das Erwerben von notwendigen Teilkompetenzen auf dem Weg dorthin.

Deshalb sind die Module ...

- ... so angelegt, dass die Schüler und Schülerinnen möglichst **selbstständig** arbeiten können – **allein** und in **Kleingruppen** (*Think/Pair(Square)/Share*).
- ... flexibel gestaltet, sodass je nach Lerngruppe oder individuellem Kenntnisstand Worksheets eingesetzt bzw. weggelassen werden können, um so **individuell zu differenzieren**.
- ... durch **Self-assessments** ergänzt, die Schülern und Lehrkräften zugleich Aufschluss über die Interessenlage bzw. über die Kenntnisse vermitteln und eine individuelle Beurteilung gemäß dem individuellen Fortschritt jedes Einzelnen ermöglichen.

Im Rückgriff auf die unter QUA-LiS NRW ins Netz gestellten Module des Schulministeriums sowie auf die im Schöningh Verlag erschienene Reihe „Improve“ ergibt sich folgender Aufbau.

Aufbau der Vertiefungskurse:

1. **Folienvorlage zum Verlauf des Moduls**, um das Ziel und den Weg zum Ziel zu Beginn und während des Moduls transparent zu machen
2. **Self-assessment**: Dieser Bogen wird von den Schülern und Schülerinnen ausgefüllt und an die Lehrkraft weitergegeben. Die Ergebnisse können für ein Einstiegsgespräch über Erfahrungen und Erwartungen fruchtbar gemacht werden.
3. **Self-assessment test – basic skills**: Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten diesen Test und evaluieren ihn dann selbstständig mithilfe eines Lösungsblattes, um ihren Förderbedarf zu erkennen. Danach geben sie den Test bei der Lehrkraft

ab, damit auch diese sich ein Bild über den je individuellen Leistungsstand und die Hetero- bzw. Homogenität des Kurses machen kann.

4. **Activities:** Insgesamt gibt es zwei bis vier übergeordnete *Activities*, die wiederum in Teilschritte unterteilt sind. Die Arbeit an den *Activities* wird durch differenzierend und/oder arbeitsteilig einzusetzenden Worksheets

5. **Worksheets:** Es gibt verschiedene Arten von Worksheets:

Improving... Vocabulary: Erweitern und Vertiefen von Themen- und Analysewortschatz
Improving... Skills: Einüben und Vertiefen relevanter Fertigkeiten (z.B. Erkennen von Stilmitteln und Beschreiben ihrer Wirkungen)

Improving... Strategies: Strategien zur Erschließung von Vokabeln und zur Verwendung von Arbeitsmitteln

Improving... Grammar: Wiederholung relevanter grammatischer Strukturen

6. **Final challenge** – das „Endprodukt“ des Moduls: Hier können die Schüler und Schülerinnen die im Modul vertieften Kenntnisse in einer abschließenden komplexen Aufgabe anwenden (z.B. *Poetry slam, Short story competition ...*).

1. **Self-assessment test reloaded:** Die Schüler und Schülerinnen können am Ende des Moduls ihren Lernfortschritt überprüfen. Gleichzeitig gilt dieser Test als Grundlage der abschließenden Bewertung der Lehrkraft, da sie diese Ergebnisse mit den Ergebnissen des zu Beginn durchgeführten Tests vergleichen und somit den individuellen Lernfortschritt einschätzen kann.

Übersicht über die Module:

Die Module sind als Bausteine zu betrachten, die inhaltlich und zeitlich individuell – nach Absprachen und Wünschen des jeweiligen Kurses – angepasst werden können und müssen. Eine zeitliche Gleichwertigkeit der vier Module ist nicht vorgesehen. Die ersten 4 Module sind für den Einsatz in der E.F. vorgesehen, können aber bei Bedarf auch in der Qualifikationsphase wiederholend und in Teilmodulen erneut behandelt werden. Die Module 5 bis 8 sind für den Einsatz in der Qualifikationsphase vorgesehen, wobei sich in der Q2 anbietet, alle Kompetenz- und Themenbereiche bis zum Abitur als Generalvorbereitung aufzuarbeiten.

Modul 1: Let's Get Talking

Modul 2: The World of Film (film analysis)

Modul 3: Language awareness

Modul 4: Short Stories

Modul 5: Surfing the Net (web quest) mit Themenschwerpunkt "Our Changing Planet"

Modul 6: Writing Argumentative Texts

Modul 7: Poetry

Modul 8: Migrants and Minorities / Multiculturalism (dabei: cartoon analysis)

Weitergehende Hinweise sowie Materialvorschläge zu den einzelnen Bereichen befinden sich im Fachschaftsregal im Ordner „Materialien“ unter der Rubrik „Vertiefungskurs“. Ebenfalls Grundlage der Arbeit sind die Module des Verlags Schöningh, die unter dem Titel „Improve“ die Bereiche *poetry, short stories, non-fictional texts* sowie *listening* behandeln.

Wichtiger Hinweis: im Zuge der zielgenauen Vorbereitung auf schriftliche Prüfungen übt der Vertiefungskurs das Schreiben von Klausuren ein. Dabei geht es nicht in erster Linie um das Verfassen einer kompletten Klausur, wohl aber um das Eingehen auf die in einer Klausur relevanten Elemente. Dies schließt ein, Klausuraufgaben zu analysieren und Operatoren exakt umzusetzen, Arbeitsschritte sinnvoll zu planen, die zur Verfügung stehende Zeit optimal zu nutzen und die Klausur vor der Abgabe noch Plausibilität, Sprachrichtigkeit und Kohärenz zu prüfen. Dies alles kann unter Einbezug alter Abiturklausuren erfolgen, deren Erwartungshorizont u.U. einer genauen Betrachtung im Anschluss an eine teilweise Verschriftlichung der gemeinsam erarbeiteten Vorüberlegungen (Strategie) unterzogen wird. Sachthemen und genaue Aufgabenformate bzw. –skills können dabei variieren.

